

OFFIZIELLE STELLUNGNAHME

Stellungnahme der Universal Peace Federation zum erstinstanzlichen Urteil im Verfahren gegen Dr. Hak Ja Han

New York / Seoul – 31. August 2026

Die Universal Peace Federation (UPF) nimmt das heute vom Seoul Central District Court ergangene erstinstanzliche Urteil im Verfahren gegen Dr. Hak Ja Han, Mitbegründerin der UPF, mit großer Sorge zur Kenntnis.

Die UPF ist eine internationale Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Allgemeinem Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Sie wurde 2005 gegründet und bringt Tausende von Friedensbotschaftern zusammen – Frauen und Männer unterschiedlicher nationaler, kultureller und religiöser Herkunft, die sich dem Aufbau einer friedlichen und geeinten Welt verpflichtet fühlen, die auf Dialog, Versöhnung und Dienst am Nächsten gründet.

Dr. Hak Ja Han ist seit Jahrzehnten eine zentrale Persönlichkeit bei der Verwirklichung dieser Vision. Sie hat nachhaltige Initiativen zur interreligiösen Zusammenarbeit, zum humanitären Dienst und zur friedlichen Wiedervereinigung der koreanischen Halbinsel unterstützt. Durch diese Arbeit wurden Korea und seine Anliegen mit führenden Persönlichkeiten und Gemeinschaften in zahlreichen Regionen der Welt verbunden und ein breiteres Bewusstsein für die Rolle Koreas bei der Förderung des Friedens geschaffen.

Gemeinsam mit dem verstorbenen Rev. Dr. Sun Myung Moon hat Dr. Han dazu beigetragen, international auf die Herausforderungen aufmerksam zu machen, denen nicht nur die Menschen in Korea, sondern Menschen weltweit ausgesetzt sind, die unter den Folgen von Konflikten, Armut, Menschenrechtsverletzungen und der Zerstörung der Umwelt leiden. Ihr langjähriges Engagement mit religiösen und politischen Akteuren, Vertretern der Zivilgesellschaft sowie mit denjenigen, die Plattformen im Umfeld der Vereinten Nationen tragen und gestalten, ist öffentlich dokumentiert und bildet weiterhin einen Teil der Grundlage, auf der die UPF ihre weltweite Arbeit fortsetzt.

Während der rechtlichen Auseinandersetzungen der vergangenen Monate hat Dr. Han mit größter Würde kooperiert und zugleich respektvoll an ihrer Unschuld festgehalten. Ihre Verteidigung hat die Behauptung bestritten, dass sie persönlich die von der Staatsanwaltschaft vorgeworfenen Handlungen genehmigt, angeordnet oder wissentlich daran mitgewirkt habe. Wesentliche Fragen hinsichtlich der Beweislage, der persönlichen Verantwortlichkeit und der anzuwendenden rechtlichen Auslegung sind weiterhin Gegenstand der Überprüfung im Berufungsverfahren. Ihre Rechtsanwälte haben angekündigt, unverzüglich Berufung einzulegen.

Kein erstinstanzliches Urteil – insbesondere dann nicht, wenn es mehr Fragen aufwirft als beantwortet – kann die jahrzehntelange öffentliche Arbeit eines Menschen neu definieren oder die über viele Jahrzehnte gewachsene Bilanz seines Wirkens verdrängen. Für die Menschen innerhalb der Gemeinschaft der UPF, die mit Dr. Han zusammengearbeitet und ihr Wirken unmittelbar erlebt haben, bleibt ihr Leben ein Zeugnis für ihren vorbildlichen Charakter, ihre lauterer Absichten und ihr nachhaltiges Engagement für den Frieden.

Die Geschichte bietet zahlreiche Beispiele religiöser Reformer und geistlicher Führungspersönlichkeiten, deren Anliegen missverstanden wurden, deren Wirken auf entschiedenen Widerstand stieß und die zeitweise Verfolgung erdulden mussten. Im Laufe der Zeit setzte sich jedoch vielfach eine größere Einsicht durch, sodass ihr Leben und ihr Beitrag aus einer umfassenderen Perspektive beurteilt werden konnten, als dies inmitten der Kontroversen ihrer jeweiligen Zeit möglich gewesen war. Ohne dem Ausgang des Gerichtsverfahrens vorgreifen zu wollen, ist die UPF der Überzeugung, dass das Leben und Wirken von Dr. Han aus dieser umfassenderen Perspektive betrachtet werden muss und letztlich auch betrachtet werden wird – anhand dessen, was sie aufzubauen versucht hat, und anhand der Gemeinschaften, denen sie gedient hat.

Vor diesem Hintergrund bleibt die UPF auch hinsichtlich der humanitären Dimension des Verfahrens besorgt, insbesondere angesichts der lang andauernden Inhaftierung einer hochbetagten religiösen Führungspersönlichkeit. Unabhängig davon, wie die endgültige gerichtliche Entscheidung ausfallen wird, verdienen Fragen der Verhältnismäßigkeit, der Menschenwürde und der grundlegenden Rechte eine sorgfältige und fortdauernde Prüfung.

Die heutige Entscheidung beendet das Gerichtsverfahren nicht. Die UPF vertraut darauf, dass die Berufungsgerichte mit der erforderlichen Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und Sorgfalt, die von ihnen erwartet werden darf, die vollständige Beweislage, die Frage der individuellen Verantwortlichkeit sowie die von der Verteidigung aufgeworfenen rechtlichen Fragen eingehend prüfen werden.

Die UPF ruft ihre Friedensbotschafter und Partner weltweit dazu auf, ihre Arbeit des Dialogs und des Dienstes an den Menschen fortzusetzen. Dr. Han würde es nicht anders wollen. Die konstruktivste Antwort besteht weiterhin darin, geduldig und auf rechtsstaatlichem Wege nach Gerechtigkeit zu streben und zugleich unbeirrt an den Prinzipien von Frieden, Versöhnung und Menschenwürde festzuhalten, für die sich Dr. Han während ihres gesamten öffentlichen Wirkens eingesetzt hat.

Dr. Tageldin I. Hamad
Internationaler Präsident
Universal Peace Federation International

866 United Nations Plaza, Suite 529
New York, NY 10017, USA
www.upf.org